



KOMMENTAR

Martin Wurglits

Redaktion Güssing/Jennersdorf
martin.wurglits@bezirksblaetter.at

Was Güssing mit dem Regenwald verbindet

Zwischen Güssing und dem brasilianischen Regenwald kann man ohne weiteres eine gedankliche Linie ziehen. An beiden Enden der Linie steht die Sojabohne.

Die eiweißhaltige Feldfrucht ist zu einer der wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen geworden. Sie dient in enormem Ausmaß als Futtermittel für Rinder und Schweine.

Der Erfolgslauf der Sojabohne hat mit unserer Ernährung zu tun. Mit dem Wohlstand steigt der Fleischkonsum, und der kann umso billiger bewerkstelligt werden, je günstiger Tiere gefüttert werden.

Das geht am besten mit Soja. Um Flächen für ihren Anbau zu gewinnen, wurden und werden in Lateinamerika tausende Quadratkilometer Regenwald gerodet. Je mehr Soja Europa importiert, umso größer der Naturverlust.

Gegensteuern kann man nur, indem Soja in Europa angebaut und verarbeitet wird. So gesehen, trägt der Ausbau der Sojaöl-Produktion in Güssing ein kleines Stück dazu bei, von umweltzerstörerischen Importen unabhängiger zu werden.